

Ein besonderer Special für unsere SWISSMASTER Abonnenten

für einmal in einer anderen Firmenfarbe als im gewohnten rot und verfasst durch unseren Partner Roger Eberle:

Möchten Sie auch den Vermögensverwalter kennen, der das Kapital seiner Kunden erfolgreich vor der Finanzkrise geschützt hat?

Die Finanzkrise hat wohl kaum etwas so deutlich zu Tage gebracht wie die Erkenntnis, dass die Spezialisten von Banken und externen Vermögensverwaltern auch nur mit Wasser kochen.

Besonders für Kunden, die ihr Geld von solchen Spezialisten verwalten liessen, kommt diese unerfreuliche Erkenntnis leider viel zu spät, denn viele Menschen haben im Zuge der Finanzkrise und je nach gewählter Anlagestrategie zwischen 40% (ausgewogen) und teilweise 70% (Aktienmandate) ihres Vermögens verloren, obwohl es – eben - „professionell verwaltet“ wurde.

Diese Verluste schmerzen nicht nur, sondern schränken die Lebensqualität und private Vorsorge der Betroffenen massiv(st) ein (siehe Reportagen in der Schweizer Presse, wo u.a. viele Pensionisten vom Ausfall der Lehmann Papiere betroffen waren). Dazu kommt, dass Verluste in dieser Grössenordnung nicht so einfach und so schnell wieder aufgeholt werden können.

Dazu eine einfache „Milchbüechli“-Rechnung:

Kapital	Verlust %	Steigerung % ⁺
100		
90	10	11.1%
80	20	25.0%
75	25	33.3%
70	30	42.9%
60	40	66.7%
50	50	100.0%
40	60	150.0%
25	75	300.0%
5	95	1900.0%

+ für Breakeven

Wer also 30% Verlust macht, muss zuerst einmal rund 43% Gewinn machen, um den alten Vermögensstand wieder zu erreichen. Bei 50% Verlust muss das verbleibende Vermögen zuerst wieder einmal verdoppelt (+100%) werden, um den Break Even wieder zu erreichen. Wer 100% verloren hat, der hat schliesslich „keine“ Sorgen mehr.

Hinzu kommt, dass viele Kunden schon gar nicht mehr die Nerven haben, solche Verluste überhaupt durch- und auszustehen. Da werden Verluste – egal wie hoch - realisiert. Ende der Durchsage. Ende der Möglichkeit für Spezialisten, die Verluste wieder wett zu machen.

Tabelle: Was es braucht, um Verluste wieder aufzuholen.

Diese Tabelle ist für uns als Vermögensverwalter ein Mahnmal erster Güte. Es hat sich wieder einmal brutal offenbart, dass der Markt früher oder später Anleger bestraft, wenn das Risiko unterschätzt, vernachlässigt oder gar negiert wird.

AMS Asset Management Support GmbH
Wiedenstrasse 33c
9470 Buchs /SG
Tel +41 (0)81 756 75 75
Fax +41 (0)81 756 75 77
Mob +41 (0)76 365 09 61
gmbh@derkursstimmt.ch
www.derkursstimmt.ch
SRO-Mitglied VQF 12515



Dabei sind wir uns auch bewusst: **Ohne Risiken können keine Erträge erwirtschaftet werden. Somit gehen auch wir Risiken ein, aber wir kennen das Risiko, bevor wir investieren.** Das ist ein riesiger Unterschied gegenüber Spezialisten, die Kundengelder nicht wie ihr eigenes Geld einschätzen und betrachten (der Banker hat ja so oder so sein Gehalt, seinen Bonus, seinen Status, sein schönes Visitenkärtchen ...). Wir müssen uns aber beweisen – durch Leistung, Respekt und durch Kundennähe.

Eine Branche läuft völlig neben den Schuhen und muss radikal umdenken

Die meisten Banken haben das Vertrauen vieler Menschen verspielt, weil sie Dinge versprochen haben, die sie gar nicht einhalten konnten. Genau die oben aufgeführte, einfache „Milchbüechli-Rechnig“ wurde von vielen Kundenberatern und den meisten Banken einfach vergessen und ignoriert – und das trotz den leidigen Erfahrungen und nach dem Platzen der letzten Blase (Ende des Internet/Dot.com Hype) im Jahr 2000 (das wäre eigentlich gar nicht so lange her, oder? Wir wurden im Jahre 1987 selbständig und haben seither schon einige Krisen kommen und gehen sehen).

Man vertraute darauf, dass alles seinen gewohnten Lauf nehmen wird. Risiken wurden systematisch falsch eingeschätzt und darüber hinaus nicht einmal abgesichert (und das sogar in solchen Instituten, die Hochschulabgänger und Modell-Spezialisten engagiert hatten- dazu mehr in einem späteren Kapitel).

Welches waren/sind die Hauptfehler der Banken und was unterscheidet jetzt gerade unsere Vermögensverwaltungsstrategie und unser krisenerprobtes INVESTMASTER Anlagekonzept von einer/jeder anderen Vermögensverwaltungslösung?

1. Fehler – Nicht der Mensch, sondern die Bank steht im Vordergrund

Die Kunden (Menschen) werden einfach in ein - für die Bank attraktives Korsett – gezwungen. Vordergründig wird der Kunde zur Mitarbeit verpflichtet, das heisst, er soll aufgrund seiner Risikobereitschaft- und -fähigkeit mitentscheiden, wie er investiert sein will. Die Preisfrage ist natürlich, ob ein Kunde die Risiken, die die Bank an seiner Stelle eingehen wird, überhaupt abschätzen kann. Unsere Erfahrungen haben jedenfalls gezeigt, dass die meisten Kunden in guten Zeiten zu aggressiv, in schlechten Zeiten zu ängstlich agieren.

Neue Vermögensverwaltungskunden werden immer nach dem gleichen „Böxli-Schema“ abgefertigt - wie auch folgendes Beispiel zeigt:

Sommer 2007: Hans W. übergibt sein Vermögen von 1'000'000 CHF (es kann auch mehr oder weniger sein) der Bank XYZ zur Verwaltung. Er hat die Wahl zwischen verschiedenen, von der Bank vordefinierten, „Anlagestrategien“. Hans W. entscheidet sich für eine ausgewogene Strategie (50% Aktien / 50% Obligationen), weil er darauf **vertraut**, was ihm die Bank in ihrer Broschüre „Vermögensverwaltung“ **verspricht**:

Im Rahmen einer Vermögensverwaltung verwalten die Spezialisten der XYZ-Bank Ihr Vermögen.

In einer umfassenden Beratung wird die finanzielle Situation erhoben und **gemeinsam eine Anlagestrategie** entsprechend der **Risikobereitschaft und Risikofähigkeit** formuliert. Im Rahmen dieser gewählten Anlagestrategie erfolgen die einzelnen **Anlageentscheide** wie die Titelselektion **durch unsere Spezialisten**.

Auszug aus der Vermögensverwaltungsbroschüre einer renommierten Schweizer Bank (es ist nicht die UBS und übrigens: Die Broschüren der verschiedenen Banken und deren Versprechen unterscheiden sich kaum voneinander).

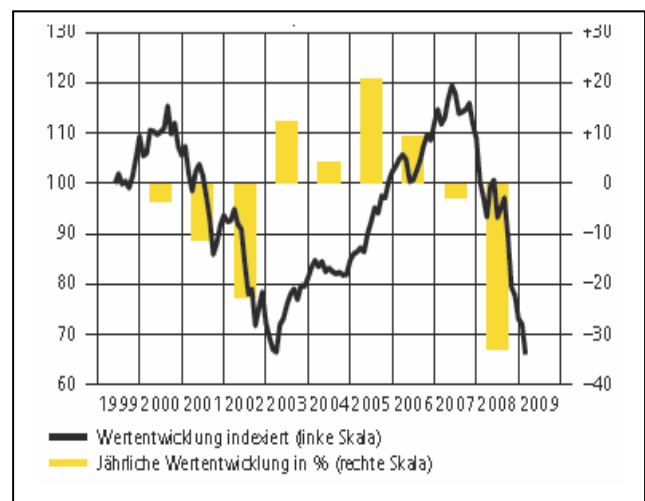
Etwa 18 Monate später

Hans W. ist konsterniert. Sein Vermögen ist nur noch 590'000 CHF wert. Sein Verlust beträgt 41%. Diese negative Entwicklung ist durchaus realistisch wie die Performance des, von dieser Bank verwalteten, Strategiefonds BALANCED (50% Aktien/50% Obligationen) zeigt.

Der Ruhestand beginnt für einen CS-Kunden mit riesigen Verlusten

Von Erich Solenthaler. Aktualisiert am 09.02.2009 15 Kommentare [Drucken](#) [Mailen](#)

Innerhalb von zwei Jahren hat ein Kunde der Credit Suisse die Hälfte seines Kapitals verloren. In sein Portfolio kamen nur strukturierte Produkte.



Balanced-Fonds eines CH-Anbieters (-42% seit Juni 2007)

(Auszug aus dem Tagesanzeiger vom 09.02.2009 – Rubrik Geld)

Damit steht H.W. leider nicht alleine da (siehe Tagi-Schlagzeile vom 09.02.2009)

AMS Asset Management Support GmbH
Wiedenstrasse 33c
9470 Buchs /SG
Tel +41 (0)81 756 75 75
Fax +41 (0)81 756 75 77
Mob +41 (0)76 365 09 61
gmbh@derkursstimmt.ch
www.derkursstimmt.ch
SRO-Mitglied VQF 12515



Ach ja: Auch der Verfasser und Herausgeber vom SWISSMASTER kann aus eigener Erfahrung erzählen und belegen, wie es seinem fremd vergebenen und fremd verwalteten Geld an erste Bankadressen (keine Auslandsbank, keine Provinzbank) und Profis in der Vermögensverwaltungsindustrie (toperiös, weltgewandt, absolute Return Konzepte) ergangen ist. Da sind horrenden Verluste aufgelaufen, die dann so kommentiert werden:

„Herr Bosshart, Sie wissen doch selbst als Börsenbriefschreiber, dass die Verluste, die Sie jetzt gerade im Depot bescheinigt bekommen haben, lediglich Momentaufnahmen sind“. Oder „Sie müssen doch verstehen, dass Sie, lieber Jürg, kein Geld verdienen können, wenn die ganze Branche leidet, wenn wir alle Probleme haben, wenn die Märkte und Trends nichts hergeben – Sie brauchen nur frisches Geld nachzulegen und wir erreichen die Gewinnschwelle wieder ganz schnell)“.

Ganz ehrlich, geschätzte Leser, glauben Sie noch diesen Schwachsinn, diesen B.S., diese Selbstdarstellungsversuche und Schutzmechanismen? Wir finden es eigentlich eine absolute Unverschämtheit, sogar eine bodenlose Frechheit, eine noch nie dagewesene Arroganz und Ignoranz gegenüber uns und Ihnen als Kunden, von Momentaufnahmen und Break Even zu schwafeln, zumal heute jeder weiss, **dass nur der heutige und aktuelle Marktwert der einzig richtige Preis für ein bestimmtes Gut (z.B. eine Aktie oder ein ganzer Depotwert) ist.** Oder bezahlt uns die Bank den erlittenen Schaden, übernimmt sie die Garantie dafür, dass Sie als Kunde wieder die alten 100% (ohne Zins und Zinseszins, Abdiskontierung des Schmerzes, des Frustes, der Existenzängste ...) erhalten? Wir wären vielleicht schon zufrieden damit, schliesslich wird man schnell demütig, bescheiden, ...

Und ...

deshalb übernimmt die AMS Asset Management Support GmbH von Beginn weg die gesamte Verantwortung. Von der Beratung bis zur Veranlagung - und irgendwann einmal bis zur Auszahlung des Geldes. Warum soll der Kunde mehr wissen als wir (das ist kein Makel, keine Voreingenommenheit, keine Überheblichkeit)?

Wir bringen die nötige Erfahrung mit, besitzen das langjährige Know-how und arbeiten mit Ehrfurcht und Demut, aber immer mit Freude und Spass an der Sache, für Sie und für unsere Kunden.

AMS Asset Management Support GmbH
Wiedenstrasse 33c
9470 Buchs /SG
Tel +41 (0)81 756 75 75
Fax +41 (0)81 756 75 77
Mob +41 (0)76 365 09 61
gmbh@derkursstimmt.ch
www.derkursstimmt.ch
SRO-Mitglied VQF 12515



AMS INVESTMASTER Anlagekonzept: Wir kennen für ALLE Kunden **nur eine einzige Strategie**. Jedermann/Jederfrau/Jedes Unternehmen/Jede Pensionskasse (will man meinen) will doch in erster Linie KEIN Geld verlieren und trotzdem eine vernünftige, attraktive Rendite erzielen, die für das eingegangene Risiko entschädigt. **Wir investieren unser eigenes Geld wie das Geld unserer Kunden. Wir behandeln also das Geld unserer Kunden wie unser eigenes.**

2. Fehler: Falsche Ausbildung und blindes Vertrauen in die Finanzmarkttheorie

Die als „professionell“ gepriesenen „Spezialisten oder Portfolio Manager“ bei Banken sind meistens bestens ausgebildete Hochschulabsolventen mit einem beeindruckenden Lebenslauf und einem grossartigen Gepäck an theoretischer Ausbildung. Leider fehlt diesen „Profis“ allzu oft eine vielseitige, praktische Finanzmarkt- und Fronterfahrung (diese Spezialisten werden Sie als Kunde normalerweise nie kennen lernen, weil diese in ihren Bunkern sitzen und über Zahlen, nicht Menschen und ihre Ziele, brüten).

Unsere Hochschulen fördern das theoretische Wissen, doch an der praktischen Umsetzung hapert es nachweislich. Dagegen herrscht eine Art blindes Vertrauen in alle möglichen theoretischen Ansätze wie Moderne Portfolio Theorie, Capital Asset Pricing Modell oder Risiko-Modelle wie Value at Risk, Buy-and-Hold, Value-Approach, etc. etc.

Wer sich in solchen Kaderschmieden als Anhänger der technischen Analyse zu erkennen gibt, wird spöttisch belächelt. Das ist doch alles Humbug und Hokusfokus, das ist Kaffeesatzleserei und „self-fulfilling prophecy“. Doch wie heisst es so schön: „Wer nicht hören will, muss fühlen.“ Jedenfalls haben es die meisten der hochbezahlten Spezialisten nicht geschafft, das Vermögen ihrer Kunden in der grössten Finanzkrise der letzten 70 Jahre zu schützen.

AMS INVESTMASTER Konzept: Es ist uns gelungen das Kapital unserer Kunden in der grössten Finanzmarktkrise zu schützen! Und raten sie, wie wir das geschafft haben? Richtig, indem wir der technischen Analyse und unserem - von jahrelanger Erfahrung und Frontwissen geprägten - Instinkt vertraut haben. Wir bleiben unserer Arbeitsmethodik auch in Zukunft treu, so dass sich Kunden wie wir selbst wohl und gut fühlen.

AMS Asset Management Support GmbH
Wiedenstrasse 33c
9470 Buchs /SG
Tel +41 (0)81 756 75 75
Fax +41 (0)81 756 75 77
Mob +41 (0)76 365 09 61
gmbh@derkursstimmt.ch
www.derkursstimmt.ch
SRO-Mitglied VQF 12515



3. Fehler – Falsches oder überhaupt kein Risiko Management

NZZ Online

Nachrichten Finanzen Magazin Hintergrund Blogs Marktplätze Shops Abos

Startseite · International · Wirtschaft · Schweiz · Kultur · Sport · Panorama · Wissen:

Donnerstag, 19. März 2009, 10:36:33 Uhr

Nachrichten > Forschung und Technik

18. März 2009, Neue Zürcher Zeitung

Eine falsch angewendete Formel und ihre Folgen

Unterschätzte Korrelation von Anlagewerten als Auslöser der Finanzkrise?

Frankfurter Allgemeine
FAZ.NET

Home · Politik · Wirtschaft · Feuilleton · Sport · Gesellschaft
20. März 2009 · Reise · Wissen · Auto · Computer · Beruf & Chance · Kunstmarkt

Aktuell > Finanzen > **Vorsorge & Strategie**

Anlage-Strategie Artikel-Services

Die Baisse lässt den Anleger kaum Zufluchtsorte

Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100

07. November 2008 Eine ausreichende Diversifikation im Portfolio gilt unter Börsenprofis als eine der wichtigsten Anlageregeln. Das Einhalten dieser Regel ist laut dem Lehrbuch unabdingbar für einen langfristigen Anlageerfolg, reduziert die Risiken und hilft dabei, Krisen besser zu überstehen.

Soweit die Theorie. Aber dieses Mal war in der Praxis alles anders. Die Kreditkrise und die damit verbundenen Rezessions- oder besser gesagt Depressionsängste sowie die Kreditklemme haben letztlich nichts und niemanden verschont. Vielmehr sind in diesem Jahr fast weltweit die Aktienmärkte drastisch gefallen (siehe Grafik).

Kennen Sie eine Bank, die Ihr Depot im Rahmen eines Vermögensverwaltungsauftrages aktiv abgesichert hat, Positionen mit einem Stop-Auftrag schützt, Short-Positionen aufbaut oder nur schon das ganz übliche Währungsrisiko in Ihrem Vermögensverwaltungsmandat managed oder reduziert? Wird Ihr Vermögen zudem statisch verwaltet, so dass Ihr Depot nur Aktien und/oder Obligationen enthält und dabei nie andere Anlageklassen wie Gold, Rohstoffe, Immobilien oder mittels Hedge Fonds und Alternativen ergänzt, die nachweislich (kürzlich in der Handelszeitung gelesen, dass die Beimischung von Hedge Fonds 6% weniger Volatilität ergibt) die Volatilität mindert und die Ertragschancen erhöht?

AMS INVESTMASTER Konzept: Der Einsatz von Put-Optionen, das Setzen von Stop-Aufträgen, die Absicherung von Währungspositionen und das Nutzen von Marktchancen in ALLEN Anlageklassen verstehen wir bei der AMS als die entscheidenden **Instrumente des Risiko- und Kapitalmanagements**, was auch allen unseren Kunden zugute kommt. Diese werden konsequent eingesetzt.

4. Fehler – Zu viel Vertrauen in vergangenheitsorientierte Modelle

Die meisten Finanzmarktmodelle beruhen auf Vergangenheitsdaten. Oft werden diese Daten in die Zukunft extrapoliert. Die Finanzkrise hat gezeigt, dass kein Modell erklären kann, warum eine Aktie immer weiter fällt, obwohl sie theoretisch und gemäss Modell ABC „unterbewertet“ ist. Ausnahme: Marktpsychologie (siehe unter 5. Fehler)

AMS Asset Management Support GmbH
Wiedenstrasse 33c
9470 Buchs /SG
Tel +41 (0)81 756 75 75
Fax +41 (0)81 756 75 77
Mob +41 (0)76 365 09 61
gmbh@derkursstimmt.ch
www.derkursstimmt.ch
SRO-Mitglied VQF 12515



AMS INVESTMASTER Konzept: Wir setzen unsere **erprobte Arbeitstechnik** um und lassen uns von anderen Modellen nicht beeinflussen (wir lernen zwar viel von anderen und hören auch zu, aber bleiben bei dem, was wir beherrschen). Lieber vertrauen wir **Perikles Ratschlag: Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein.**

5. Fehler – Zuwenig Vertrauen in das Verhalten der Anleger

Die Psychologie spielt an den Finanzmärkten eine grössere Rolle als viele wahrhaben wollen. Angst und Gier sind die extremsten Auswüchse menschlichen Verhaltens. Daran hat sich auch im modernen Technologiezeitalter nichts geändert. Warum haben wir im Moment eine Krise? Weil es der Welt schlechter geht als vor 12 Monaten? NEIN, weil wir glauben und lesen, dass es uns schlechter geht. Die Stimmung macht's. Warum ist es wohl heute so schwierig, jetzt noch Kunden zum Kauf von Aktien zu animieren? Weil die Stimmung mies ist. Warum konnten die Banken in der Hausse 2003-2007 teure, strukturierte Produkte an den Mann und die Frau bringen? Weil die Stimmung gut und das Vertrauen in die „Cracks“ unbestritten war.

AMS INVESTMASTER Konzept: Die Erkenntnisse der Verhaltensforschung fliessen bereits heute in die Analyse und den eigentlichen Anlageentscheid ein. Wir beobachten beispielsweise die Dynamik einer Bewegung. Wenn wir dabei feststellen, dass die Geschwindigkeit einer Kursentwicklung abnimmt, dann werden Stop-Aufträge zur Absicherung bestehender Kursgewinne platziert. Dies verlangt zwar viel Erfahrung und auch etwas „Fingerspitzengefühl“, doch die letzten 18 Monate haben gezeigt, dass wir nebst einigen falschen Entscheidungen **sehr viele richtige, profitable Entscheidungen** getroffen haben.

6. Fehler – Die Bankenbranche hat sich ins Abseits manövriert

Sind die Banken darauf vorbereitet, dass die alten Vermögensverwaltungsgrundsätze wie Kaufen und Halten, Moderne Portfolio Theorie, CAPM, etc. in den kommenden 3-4 Jahren nicht funktionieren werden, weil die Finanzmärkte nicht lange Trendphasen zeigen, sondern in kurzen, aber heftigen Auf- und Ab-Bewegungen seitwärts tendieren werden? Unsere Erfahrung zeigt, dass die Finanzmärkte nach heftigen Wirtschaftskontraktionen - wie wir sie aktuell oder auch schon 1938, 1973-74 erlebten - starken Schwankungen ausgesetzt waren.

AMS Asset Management Support GmbH
Wiedenstrasse 33c
9470 Buchs /SG
Tel +41 (0)81 756 75 75
Fax +41 (0)81 756 75 77
Mob +41 (0)76 365 09 61
gmbh@derkursstimmt.ch
www.derkursstimmt.ch
SRO-Mitglied VQF 12515



Wir zweifeln daran, dass sich die Bankbranche radikal ändern kann, weil

- a) die Kundenberater und die Portfolio Manager eine ähnliche Situation nie erlebt haben
- b) die strategischen Entscheidungen in den Vermögensverwaltungsabteilungen der Banken (die grossen Ozeandampfer haben sehr lange Bremswege) mit den schnellen Bewegungen der Märkte nicht Schritt halten werden (können) und
- c) weil die Portfolio Manager der Banken nicht dazu ausgebildet wurden, um rasch und unbürokratisch in diesen Märkten erfolgreich operieren zu können.

AMS INVESTMASTER Konzept: Wir sind aufgrund unserer schlanken Struktur **flexibel wie ein Schnellboot**. Wir haben bereits in der Vergangenheit bewiesen, dass wir rasch und ohne Umschweife auf Marktveränderungen reagieren. Wir erwarten vielleicht auch heftige Auf- und Ab-Bewegungen an den Märkten - und stellen uns darauf ein. Wir kennen zwar auch nie die genaue Richtung oder die Grösse der Ausschläge, aber wir suchen konsequent nach Mustern, die eine vielversprechende Anlagemöglichkeit bieten. Wir halten ausserdem konsequent unser Risikomanagement ein. Mit anderen Worten: **Wir sind vorbereitet.**

Fazit:

Wer einen Vermögensverwalter sucht, der seine Kunden in der grössten Finanzkrise aller Zeiten vor Kapitalverlusten geschützt hat, der ist bei AMS Asset Management GmbH in Buchs/SG sicherlich gut aufgehoben und wird auch nachhaltig belohnt.

Für ein unverbindliches Gespräch oder eine persönliche Depotanalyse (pauschal Fr. 250.-- oder SWISSMASTER Kunden lösen ihren Wertcheck ein) stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie uns an. Besuchen Sie uns – oder wir besuchen Sie.

Referenzen, abgedeckte Kontoauszüge und Auskünfte aller Art sind auf Anfrage erhältlich. Senden Sie Ihre Anfragen wie gewohnt an den SWISSMASTER auf die eMailadresse info@derkursstimmt.ch und informieren Sie sich auf der Homepage.

Herr Roger Eberle ist nicht nur unser Asset- und Portfolio-Manager, sondern ein guter Freund des Hauses (und der jetzt das Geld von uns verwaltet), weil wir uns schon seit 1982 kennen, als wir gemeinsam die gleiche RS (Infanterie-Übermittler Rekrutenschule) besuchten.

AMS Asset Management Support GmbH
Wiedenstrasse 33c
9470 Buchs /SG
Tel +41 (0)81 756 75 75
Fax +41 (0)81 756 75 77
Mob +41 (0)76 365 09 61
gmbh@derkursstimmt.ch
www.derkursstimmt.ch
SRO-Mitglied VQF 12515



**Geschäftsführender Partner
AMS Asset Management Support GmbH**

EBERLE Roger – Schweizer Bürger

**geb 1961 in Arbon /TG
wohnhaft in Sisikon /UR**

Beruflicher Werdegang

2007-heute	AMS Asset Management Support GmbH, Buchs SG, Partner und Asset Manager des AMS-AWC Alpha World Challenge Fund über die LLB Liechtensteinische Landesbank, FL-Vaduz
2005–2007	IFAG Institutionelle Fondsleitung AG, FL-Vaduz, CIO
2000–2005	BFW Vermögensverwaltung AG, Zürich & Frauenfeld, CEO
1997–2000	Luzerner Kantonalbank, Luzern, Senior Portfolio Manager
1994–1997	UBS Zürich, Relationship Manager Private Banking
1991–1993	Credit Suisse Group Zürich, Finanzanalyst
1988–1991	Banque Société Générale Zürich, Händler Futures- & Options
1984–1988	E. F. Hutton Intl. Geneva, Account Executive Series 3 & 7
1982–1984	Migros Genève, Buchhalter

Ausbildung

1982	Kaufmännische Lehre, Arbonia Forster Group, Arbon
1984	US - Registered Representative Stocks & Options, Serie 7
1986	US - Registered Representative Futures & Options, Serie 3
1988–1990	Management Diploma IMAKA, Zürich
1996–1997	Advanced Finance Seminar I+II, UBS Private Banking
2002	CMT, Chartered Market Technician ®